

Geist-rührer / Himmels-Printz / Erretter aus der Noht /  
 Kom eile doch zu mir / weil du herab bist kommen /  
 Vnd hast uns in den Bund der Ewigkeit genommen / || 590  
     Vnd hilf mir weiter fort / regiere meinen Lauff /  
     Das ich von dieser Welt mich schwing zum Himmel auff /  
 Ich bin mit dem vergnügt / was du mir zugeschicket /  
 Ob dieses eitle Thun mich gleich nicht viel beglückket /  
     Ich traw dir höchster GOtt / den ich allein erwelt / 595  
     Ob ich gleich<sup>a)</sup> nichts gehabt / hat mir doch nichts gefehlt.  
 Du Zwey-gestammter Held / der gantzen Welt Vergnügen /  
 Must dort im harten Holtz / mir in dem Hertzen liegen /  
     Vmhals mich Armen doch mit deinem Armen-Band  
     Vnd führe mich doch stets mit deiner Rechten Hand / 600  
 Sey du mein Zynthus; Regiere mein Studiren /  
 Das dahin ist gericht / wie es dich möge zieren /  
     Vnd dir gewidmet ist / Denn Klaros klarer Fluß  
     Der geust nur auff uns zu mit einem Erden-Guß /  
 Parnassus liebt die Welt / das Paradies lehrt kennen 605  
 Die Weißheit die mich kan von dieser Erde trennen /  
     Dieweil ich gänzlich nicht lieb die Vergänglichkeit /  
     Vnd sehn auch allezeit mich nach der Ewigkeit.  
 Ach daß doch jene Zeit / die ohne Zeit ist / kähme /  
 Vnd uns aus dieser Zeit in ihre Zeiten nehme / 610  
     Vnd aus uns selbstens uns / das wir gleich könnten sein  
     Wie die / jetzt jener Zeit / die keine Zeit gehn ein /  
 Ob gleich die gantze Welt mit knallen soll zerfallen /  
 Wen jenes Feld-Geschrey der Engel wird erschallen /  
     Auff einer Feld-Trompet / ob gleich der Sonnen-Pracht / 615  
     Am Stern-Jerusalem soll werden schwartz gemacht :  
 Ob gleich das Licht vergeht der Sternen-Diamanten /  
 Mit grosser Dunkelheit an allen Himmels Kanten /  
     So bleibt doch unverrückt der Christen Sieges-Fahn /  
     Die GOtt auf Erden war / mit Ehr Furcht zugethan. 620  
 Hier hat kein Elend end / hier sind nur Vnglücks-Wellen /  
 Daran wir armes Volk bald hier / bald dort hin prellen /  
     Kein Mensch ist Kummerlos im Laster-Labyrint /  
     Darin wir itzo noch in Noht und Elend sind.  
 Wird gleich Damokles Haupt<sup>b)</sup> von Thron und Kron erfreuet / 625  
 So wird ihm doch der Todt vom Fall-Schwerdt zgedräuet / ||

a) Curtius de Abdolonymo lib. 4 c. 1.

b) Cicero in Thuscul. Quæst. [V, 21].